



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 22. Juni, 17.30 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Abschlussfeier der Betriebswirte (Hwk) bei
der HwK für München und Oberbayern

am 22. Juni 2009
in München

I. Begrüßung

Sehr geehrter Herr Traublinger,
(Präsident HwK)

Sehr geehrter Herr Dr. Semper,
(Hauptgeschäftsführer HwK, evtl. anwesend)

Sehr geehrter Herr Gschrey,
(Direktor Genossenschaftsverband Bayern)

Sehr geehrter Herr Braune,
(Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte des Handwerks)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herzlichen Dank für die Einladung zur heutigen Abschlussfeier der Betriebswirte des Handwerks. Ich bin sehr gerne gekommen.

Es ist mir eine **besondere Ehre, allen diesjährigen Absolventen zum erfolgreichen Abschluss zu gratulieren:**

- Den **Prüfungsbesten** gratuliere ich herzlich zu Ihren herausragenden Ergebnissen. Sie haben sich damit exzellente Ausgangsbedingungen für Ihr weiteres Berufsleben erarbeitet.

**Geldpreise für die
drei Prüfungs-
besten**

Ich danke dem **Genossenschaftsverband Bayern**, dass er auch in diesem Jahr Geldpreise für die **besten drei Absolventen** des Jahrgangs ausgelobt hat.

Sehr geehrte Preisträger:

Diese Auszeichnung ist eine deutliche Anerkennung für Ihre Spitzenleistungen und der Lohn für besondere Anstrengungen in den vergangenen Monaten.

**Gratulation an die
19 Klassenbesten**

- **Ebenfalls stolz auf sich können die 19 Klassenbesten sein.** Ich gratuliere auch Ihnen zu Ihren überdurchschnittlichen Leistungen.

II. Betriebswirtschaftliche Grundlagen für unternehmerischen Erfolg

Meine Damen und Herren!

Auch **Handwerksbetriebe brauchen** heute mehr denn je **fundiertes betriebswirtschaftliches Know-how**. Handwerkliches Geschick und Top-Qualität allein reichen bei der Ausführung von Aufträgen nicht aus.

Denn der **moderne Handwerker** von heute **muss weitere Aspekte im Blick haben:**

- Er muss Einnahmen und Ausgaben kontinuierlich kontrollieren.
- Er muss Informationen betriebsgerecht auswerten.
- Gerade im Finanzbereich müssen Gesetze und Verordnungen richtig und präzise angewendet werden.

Das heißt:

Stetige Weiterqualifizierung im Berufsleben ist von enormer Bedeutung. Jeder Einzelne muss sein Wissen immer wieder auf den Prüfstand stellen und es den Erfordernissen des Marktes anpassen.

Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, haben sich **durch die Fortbildung** zum Betriebswirt **viel wirtschaftliches Wissen angeeignet.**

- Sie haben jetzt das erforderliche Rüstzeug, um Abläufe im Unternehmen optimieren zu können.
- Sie sind jetzt in der Lage, die Liquidität optimal zu steuern und Investitionen richtig zu planen.
- Sie haben jetzt eine verlässliche kaufmännische Grundlage dafür, Entscheidungen zu treffen, die das erfolgreiche Fortbestehen des Betriebs sichern.

III. Förderung der beruflichen Bildung durch die Bayerische Staatsregierung

Mit der **Bayerischen Staatsregierung** und der **Handwerkskammer für München und Oberbayern** haben Sie starke und verlässliche **Partner** an Ihrer Seite.

Qualifizierte Fachkräfte sind gerade für das High-tech- und Hochlohnland **Bayern unverzichtbar**. Nicht von ungefähr sind die Themen **Ausbildung und Fortbildung zentrale Schwerpunkte der Koalitionsvereinbarung** der Staatsregierung.

Maßnahmen- bündel

Wir untermauern das mit einem ganzen **Bündel an Maßnahmen**. Ich nenne nur

- das **Ausbildungsprogramm „Fit for Work“**,
- die **Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung** sowie
- das **Meister-BaföG** sowie den **anteiligen Darlehenserlass beim Aufbau einer eigenen Existenz**. Damit unterstreichen wir die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.
- Apropos akademische Bildung: Im letzten Jahr hat die bayerische Staatsregierung die **Fachhochschulen für Meister generell geöffnet**. Mit dieser **höheren Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen** bieten wir den Menschen zusätzliche Bildungsperspektiven an. Denn unser Motto ist und bleibt **„Kein Abschluss ohne Anschluss“**.

Förderung der Handwerksorga- nisationen

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat allein **2008** die Handwerksorganisationen mit rund **24 Mio. Euro** an Landesmitteln unterstützt. Der Großteil der Mittel ging in die Förderung der beruflichen Bildung.

Auch in den **Haushaltsjahren 2009/2010** wird

die bayerische **Handwerksförderung** trotz angespannter Finanzlage **auf hohem Niveau fortgeführt und weiter intensiviert.**

Denn an Bildung zu sparen, wäre gerade in Krisenzeiten grundverkehrt. Deshalb werden wir mit Mitteln aus dem **zweiten Konjunkturpaket** des Bundes auch Investitionen in die **Weiterbildungseinrichtungen der Handwerkskammern mit insgesamt fast 20 Mio. Euro unterstützen.**

IV. Dank

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Eines ist ganz offensichtlich:

Dank an Organisationen des Handwerks

Ohne die Tatkraft und das Engagement der Organisationen des Handwerks wären die bisher erbrachten Erfolge bei der Aus- und Fortbildung unserer Lehrlinge, Gesellen und Meister unvorstellbar.

Ich danke allen Verantwortlichen herzlich dafür.

Die Bayerische Staatsregierung weiß: Auf Sie war und ist Verlass.

Dank an Dozenten und Prüfer

Ein **herzliches Dankeschön** an dieser Stelle auch an alle **Dozenten** und **Prüfer** für ihren enormen Einsatz in der beruflichen Fortbildung!

Dank an Handwerksbetriebe

Zu Dank verpflichtet sind wir daneben unseren **Handwerksbetrieben**:

- Im Jahr **2008** sind im HwK-Bereich für München und Oberbayern **mehr als 9.300 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen** worden.
- Dabei hat die Zahl gegenüber dem Jahr 2007 nur geringfügig abgenommen – trotz der sich bereits 2008 abzeichnenden Wirtschaftskrise.

Erfolg Nachvermittlung

Im Rahmen der **Nachvermittlung** waren Wirtschaft, Arbeitsagentur, Schulen und Politik gemeinsam erfolgreich. Jedem **ausbildungswilligen und –fähigen Jugendlichen** in Oberbayern konnte mindestens ein **Ausbildungsplatz** oder eine Einstiegsqualifizierung angeboten werden!

Das ist eine großartige Leistung. Sie bestätigt: **Unsere Betriebe wissen um die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung.** Sie nehmen die Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ernst.

**Appell an
Handwerk**

Mein Appell richtet sich an die Handwerksbetriebe: **Lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach! Bilden Sie weiter aus!** Fördern Sie die Fortbildungsbestrebungen Ihrer Mitarbeiter! Auch und gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit.

So bleibt auch in Zukunft das Handwerk eine der tragenden Säulen der Wirtschaftskraft unseres Landes.

V. Schluss

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

**Appell an
Absolventen**

**Erhalten Sie sich Ihren Wissensdurst!
Stillen Sie ihn so oft Sie nur können!
Bringen Sie das Erlernete in Ihrem Beruf ein!**

Glückwunsch

Warten Sie damit nicht zu lange – bis morgen hat es jedoch Zeit. Denn heute haben Sie erst einmal allen Grund zu feiern und sich feiern zu lassen.

Nochmals: **Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem „Betriebswirt des Handwerks“!**

Für Ihren **weiteren beruflichen und privaten Lebensweg** wünsche ich Ihnen **alles Gute** und **viel Erfolg!**